

Der dritte Wahlakt gilt der Wahl der Revisoren. Hier ist der Wahlausschuß zu der Auffassung gekommen, eine Auswechslung vorzunehmen, und zwar deshalb, weil der Genosse Bismark, der bisher zur Revisionskommission gehörte, von uns als Kandidat für den Parteivorstand vorgeschlagen wird. An seiner Stelle schlagen wir den Genossen Joseph König (Berlin) vor. Ich hoffe, daß eine gewisse Presse hier im Saal unserer Partei deswegen nicht monarchistische Tendenzen unterschiebt, wenn wir einen Bismark ausgerechnet durch einen König ersetzen. (Heiterkeit.)

Diese Revisionskommission soll also folgendermaßen aussehen:

Grete Keilson, Artur Wyschka, Sepp Miller, Joseph König, Wilhelm Ha-utfa und Karl Brandt.

Es ist verständlich, daß die Revisionskommission, da sie schnell zusammengestellt werden muß, sich aus Berliner Genossen zusammensetzt. Das sind die Vorschläge, die die Wahlkommission dem Parteitag zu unterbreiten hat. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß jeder Genosse seinen Wahlausweis, den er an seinem Mandat hier hat, abtrennt und gemeinsam mit dem Stimmzettel, den er selbst falten wird und in die Wahlurne wirft, abgeben muß. Nachdem der Wahlakt um 16 Uhr geschlossen wird, erfolgt die Auszählung der Stimmen, und der Parteitag wird das Resultat mitgeteilt bekommen.

Vorsitzender M a t e r n : Der Parteitag muß also, um den Wahlakt richtig durchführen zu können, zwei Beschlüsse fassen. Der erste Beschluß ist der Vorschlag der Wahlkommission, die beiden Parteivorsitzenden per Akklamation zu wählen. Wer mit diesem Wahlverfahren einverstanden ist, bitte ich um das Kartenzeichen. — Ich danke. Die Gegenprobe! — Stimmenthaltungen? — Der Parteitag hat einstimmig beschlossen, die beiden Vorsitzenden per Akklamation zu wählen. (Starker Beifall.)

Die 58 Mitglieder des Parteivorstandes werden, wie vorgeschlagen, in geheimer Wahl gewählt, ebenso die Revisionskommission.

Nun brauchen wir einen zweiten Beschluß, daß die zentrale Arbeitsgemeinschaft 20 Mitglieder für den Parteivorstand ernannt und delegiert, ohne daß sie von diesem Parteitag namentlich gewählt werden. Wer mit diesem Antrag einverstanden ist, bitte ich um das Kartenzeichen. — Ich bitte um die Gegenprobe. — Stimmenthaltungen? — Der Parteitag hat einstimmig gebilligt, daß 20 Vertreter der Arbeitsgemeinschaft SED-KPD in den Parteivorstand als Mitglieder delegiert werden. (Beifall.)